

# **Niederschrift übe die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft, Umwelt und Forsten**

**am Montag, 17.09.2018 im Mehrzweckraum des Hauses Am Kumpen 1-3,  
Steinau an der Straße**

**Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr**  
**Sitzungsende: 17:04 Uhr**

**Stimmberechtigte Stadtverordnete: 5**  
**davon anwesend: 4**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Einladung und Tagesordnung werden nicht erhoben.

## **1. Waldwirtschaftsplan 2019**

Herr Forstamtsleiter Jörg Winter erläutert den Waldwirtschaftsplan für das Jahr 2019.

Herr Winter teilt mit, dass Folgen des heißen und dünnen Sommers und des damit einhergehenden Borkenkäferbefalls in diesem Plan noch nicht enthalten seien. Es kann auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden, in wie weit der Stadtwald der Stadt Steinau an der Straße betroffen sein wird. Möglicherweise können hierdurch erhöhte Waldschutzkosten notwendig werden. Auch wird derzeit der Windwurf des Sturms Friederike in Nordhessen aufgearbeitet. Der Sturm hat rund 2 Millionen Festmeter Holz umgeworfen, welcher nun zu einem Überangebot auf dem Holzmarkt führt. Dies hat Auswirkung auf die Holzpreise die dadurch noch sinken können.

Der Plan weist einen Mindererlös aus 6.600 m<sup>3</sup> Holzverkauf auf.

Aufgrund eines Urteils in einem Kartellverfahren gegen das Land Baden-Württemberg wird auch die Holzvermarktung der Kommunalwälder durch Hessen-Forst ab 2019 eingestellt. Sofern die Holzvermarktung in Eigenregie durch die Stadt Steinau an der Straße erfolgen wird, sind zusätzlich Kosten für eine ELDAT Smart fähige Software für die Holzvermarktung zu berücksichtigen. ELDAT bezeichnet den Standard für den Elektronischer Datenaustausch von Holzdaten.

Der Entwurf des Waldwirtschaftsplanes für das Jahr 2019 wird von dem Ausschuss für Landwirtschaft, Umwelt und Forsten zur Kenntnis genommen und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Es bestehen keine Bedenken, dass der Bürgermeister dem Forstamt die Genehmigung des Waldwirtschaftsplanes im Vorgriff erteilt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 4  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

einstimmig angenommen

## **2. Holzvermarktung**

Herr Winter erläutert in seinem Sachstandsbericht, dass das kommunale Holz der Städte und Gemeinden zukünftig nicht mehr von Hessen Forst vermarktet werden darf (Kartellverfahren).

Herr Forstamtsleiter Winter teilt mit, dass das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) aufgrund eines Urteils in einem Kartellverfahren gegen das Land Baden-Württemberg, die Neustrukturierung der Holzvermarktung durch Hessen-Forst ab dem 01.01.2019 neu geregelt hat.

Hiernach übernimmt Hessen-Forst ab dem 01.01.2019 die Holzvermarktung nur noch für Privatwald und Kommunalwald mit einer Forstbetriebsfläche von weniger als 100 ha. Ausnahmen wird es für Forstbetriebe bis voraussichtlich 500 ha geben, die eine fehlende Marktfähigkeit begründen können.

Da der Kommunalwald der Stadt Steinau rund 1.500 ha umfasst, kann die Holzvermarktung ab dem 01.01.2019 nicht mehr durch Hessen-Forst erfolgen und muss neu geregelt werden.

Das Forstamt kann insofern nur unterstützen, indem es noch möglichst viele Verträge im Jahr 2018 abschließt, die weitestgehend den Einschlag im Wirtschaftsjahr 2019 umfassen. Diese Verträge gelten als Altverträge und können noch abgewickelt werden. So verbleibt mehr Zeit, die Holzvermarktung zu regeln.

Derzeit werden auf Verwaltungsebene mehrere Lösungen geprüft:

- a) eine gemeinsame Verkaufsorganisation als IKZ-Lösung, die z.B. die Bergwinkelkommunen Bad Soden-Salmünster, Schlüchtern und Steinau umfassen könnte, aber auch noch andere Kommunen wie Birstein;
- b) eine eigenständige Vermarktung des Holzes durch die Stadt Steinau an der Straße;
- c) eine noch weitergehende Verselbständigung der Stadt Steinau an der Straße ohne eine Beförderung durch Hessen-Forst

Die IKZ-Lösung wird derzeit in den Bürgermeisterversammlungen beraten. Sobald Ergebnisse vorliegen, wird der Bürgermeister hierüber berichten.

## **3. Eichenprozessionsspinner**

Herr Bürgermeister Uffeln erläutert das bisherige Vorgehen zur Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner. Auf die schriftliche Antwort des Magistrats vom 29.08.2018 zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 17.07.2018 zur nächsten Stadtverordnetenversammlung wird verwiesen.

Es bleibt festzuhalten, dass eigene Haushaltsmittel für die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im Haushaltsjahr 2019 bereitgestellt werden sollten.

## **4. Einrichtung eines Eigenjagdbezirkes in Hintersteinau**

Nach § 7 Bundesjagdgesetz bilden zusammenhängende Grundflächen mit einer land-, oder forst- oder fischereiwirtschaftlich nutzbaren Fläche von 75 ha an, die im Eigentum ein und derselben Person stehen, einen Eigenjagdbezirk.

Nach dem Grundstückstausch mit dem Klosterwald ist in Hintersteinau ein zusammenhängendes Waldgebiet mit einer Größe von 117,5 ha im Eigentum der Stadt Steinau an der Straße entstanden.

Ebenfalls hat die Verwaltung des Klosterwaldes nunmehr zusammenhängende Waldgrundstücke von mehr als 75 ha Größe, die es erlauben einen Eigenjagdbezirk zu bilden. Die Klosterverwaltung hat der unteren Jagdbehörde bereits mitgeteilt, dass Sie aus der Jagdgenossenschaft Hintersteinau austreten und einen Eigenjagdbezirk bilden wird.

Im Ausschuss besteht Konsens darüber, dass eine gemeinsame Sitzung des Forstausschusses mit der Jagdgenossenschaft Hintersteinau stattfinden soll, um Vor- und Nachteile der Bildung eines Eigenjagdbezirkes mit den Flächen der Stadt Steinau an der Straße zu erörtern.

Der Fraktionsvorsitzende der BGM-Fraktion, Herr Tobias Betz fragt nach, wie mit den Schäl Schäden in Bellings vorgegangen wurde. Stadtrat Simon und Bürgermeister Uffeln teilen mit, dass diesbezüglich keine weiteren Gespräche stattgefunden haben. Im Jagdvorstand sei dies kein Thema mehr gewesen.

## **5. Biodiversitätsstrategie Hessen - Wegraine erhalten**

Auf ein Prospekt des Landes Hessen „Wegraine erhalten, biologische Vielfalt gestalten“ wird hingewiesen.

Die Detailplanungen für fünf Flächen im Rahmen des Projektes Main-Kinzig blüht 2018 werden vorgestellt.

Zusätzliche Flächen entlang der renaturierten Kinzig werden durch Frank Amend angesät werden.

## **6. Erstellung eines Baumkatasters**

Der Bauhofmitarbeiter Chris Engelhardt wurde zum Baumprüfer/Gutachter ausgebildet.

Herr Engelhardt berichtet, dass ein Baumkataster ab dem kommenden Winter erstellt werden soll. Hierin sollen die Bäume in Bereichen mit hoher Personenfrequenz gutachterlich erfasst werden. Es handelt sich hierbei um ca. 2.300 Bäume im Stadtgebiet und ca. 230 Bäume auf den Friedhöfen.

## **7. Ökopunkte**

Auf Nachfrage teilt Bürgermeister Uffeln mit, dass über den aktuellen Stand des Ökopunkte-Kontos ein Sachstandsbericht in einer der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses gegeben wird.

Die Sitzung wird um 17:04 Uhr geschlossen.

---

Der Vorsitzende

---

Der Schriftführer